

Ein mittelbarer Feind erschwert unsere Massnahmen vielfach: das Kaninchen, welches im letzten Winter wieder arge Verwüstungen an den Vogelschutzgehölzen angerichtet hat. Enges, genügend hohes und unter der Erdoberfläche nach aussen umgebogenes Drahtgeflecht von 2 mm Drahtstärke ist das einzige Schutzmittel. Der möglichsten Vertilgung darf in Anbetracht der auch diesem Tiere fehlenden Heimatsberechtigung bei uns gewiss das Wort geredet werden, besonders, da der gewollte Zweck erfahrungsmässig doch nie erreicht werden wird.

Zum Schlusse wiederholen wir dem Königlichen Ministerium und der Königlichen Regierung unseren Dank für alle Unterstützung, die wir und die von uns vertretene Sache auch in diesem Jahre wieder erfahren haben. Alle Interessenten bitten wir, auch fernerhin mit uns in Verbindung zu bleiben. Wir werden für gemeinsame Arbeit und dahingehende Zuschriften nach wie vor aufrichtigst dankbar sein.

Kleinere Mitteilungen.

Seltenere Brutvögel in Ostfriesland. Der Königliche Förster Herr Brüinig in Hopels bei Friedeburg im östlichen Ostfriesland, ein tüchtiger Vogelkenner, gibt mir einige Notizen aus seinem Bezirke, die auch weiteres Interesse haben dürften. Er schreibt: Der Wespenbussard brütet noch hier, ebenfalls Hühnerhabicht, Lerchen- und Turmfalke. Der schwarze Storch brütete hier bis zum Frühjahr 1895; Bubenhände haben seinen Horst heruntergeholt, seitdem blieb er fort. Der Kranich brütete damals auch im Hochmoor zwischen Oltmannsfehn und Wilsederfehn, aber leider sind Kultivierungen und Stromregulierungen ein Verderb für viele unserer selteneren Vögel. Birkhühner birgt das Hochmoor nicht Hunderte, sondern, namentlich nach solchen Sommern, wie dem jetzigen, Tausende. Aber in 50 Jahren haben wir wegen der Kultivierung des Moces kein Birkwild mehr; die Raubvögel tun auf den kahlen Feldern viel Abbruch, und die Brutgelegenheiten im hohen Heidekraut, in Binsen und Pfriemengras fehlen alsdann.

O. Leege.

Roheit. Mit flammender Entrüstung berichtet der in Tuttlingen erscheinende „Grenzbote“ eine ungemein rohe Tat. Seit etwa zehn Jahren sind im Donautal zwischen Nendingen und Mühlheim Schwäne

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Leege Otto Karl Georg

Artikel/Article: [Kleinere Mitteilungen. 348](#)